

HANDEL**MIX****KURZ & BÜNDIG**

Personal Austria 2010

Die Zukunft von HR

Die Personal Austria 2010 am neuen Standort Messe Wien kam laut Information des Veranstalters gut an. Auf Österreichs neuntem HR-Gipfel informierten sich Ende September insgesamt 2.431 Besucher bei 181 Ausstellern über Trends und Entwicklungen im Personalmanagement. Mit der zweiten Professional Learning Austria, Fachmesse für Personalentwicklung, Training und E-Learning, und der Austrian eLearning Conference erhielten die Themen betriebliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen besonderes Gewicht.

Weitere zentrale Aspekte waren die Rolle von HR im Unternehmen, insbesondere bei Changeprozessen, Mitarbeiterführung und Motivation, neue Lern- und Recruitingtechnologien, Arbeitskräfteüberlassung sowie die Integration von Mitarbeitern mit Behinderungen.

Um die Bedeutung und den Einsatz von HR-Kennzahlen drehte sich eine Podiumsdiskussion der „Presse“. Prof. Dr. Wolfgang Elšik, merkte an, Personalisten hätten sich lange davor gedrückt, qualitative Sachverhalte in Zahlen auszudrücken. „Wenn ich jedoch von der Geschäftsleitung etwas haben will – von Ressourcen bis hin zu Anerkennung – dann muss ich mich so ausdrücken, dass das Management mich versteht“, erklärte der Vorstand des Instituts für Personalmanagement der WU Wien. Und die Sprache des Managements sei nun einmal die Sprache der Zahlen und des Geldes. Elšik warnte vor einer allzu einseitigen Interpretation von Kennzahlen: „Sie sind sinnvolle, entscheidungsrelevante Verdichtungen und Reduktionen von Komplexität.“ Wichtig sei nur, dass die Reduktion nicht dazu führe, dass Personalisten auf Grund von falschen Annahmen falsche Entscheidungen trafen. „Unternehmen erheben unglaublich viele Kennzahlen, aber die Frage ist, was man damit macht“, gab Evelin Mayr zu bedenken. HR müsse Hand in Hand mit dem Business die Zukunft gestalten und Kennzahlen als Stellhebel benutzen, so die Personaldirektorin bei HP Österreich. Anhand der Zahlen könnten Personalisten den Business Impact darstellen, so etwa die Folgen für das Unternehmen, wenn die besten Verkäufer abwanderten oder Nachwuchstalente nicht gefördert würden.

www.personal-austria.at